

Kolumbus und die „Entdeckung“ der „Neuen Welt“

Die Darstellung von Christoph Kolumbus in populären Geschichtsmagazinen

Sichtweise auf das Thema „Kolumbus und die ‚Entdeckung‘ der ‚Neuen Welt‘“ in englischen Schulbüchern

Bis zur Einführung eines einheitlichen nationalen Lehrplans (1991), war Kolumbus ein gängiges Thema in den Schulbüchern des Vereinigten Königreiches. Er wurde unter dem Thema „Die Entdeckungsreisen“ behandelt, welches mit Kolumbus, Ferdinand Magellan und Francis Drake drei Hauptentdecker umfasste. Die Reisen wurden generell als Entdeckungsreisen bzw. als „Forscherdrang“ dargestellt und weniger als „Ausbeutung der Neuen Welt“.

Mit der Einführung eines verpflichtenden, einheitlichen Geschichtslehrplan 1991 änderte sich allerdings die Themenwahl und der Schwerpunkt wurde mehr auf die nationale Geschichte gelegt. Ein Minister argumentierte, dass mindestens 80% des Lehrplanes von der britischen Geschichte handeln sollten und fortan orientierten sich die Schulbücher an dieser Aussage. Man richtete das Augenmerk hauptsächlich auf die Entwicklung des britischen Empires und nur noch sehr wenige Schulbücher behandelten die Reisen von Kolumbus und Magellan. Der Schwerpunkt lag vielmehr bei den britischen Forschern (Drake, Cook) und den britischen Beziehungen mit Kanada, Amerika, Indien, Australien sowie den afrikanischen Kolonien. Auch heute gehört der Themenbereich „Kolumbus“ nicht zu den obligatorischen Bestandteilen englischer Geschichtsschulbüchern ist. Auch im neuen Lehrplan vom September 2014 wird „Kolumbus“ ausgespart und somit ist es eher unwahrscheinlich, dass der Themenbereich Eingang in britischen Geschichtsbüchern finden wird.

Vom EHISTO-Team der Universität von East Anglia